

Die Autorinnen und Autoren

Univ.-Prof. Dr. Dirk Baecker, Lehrstuhl für Kulturtheorie und Management, Fakultät für Kulturreflexion, Universität Witten/Herdecke.

Dr. Christine Dunger, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Sozialphilosophie und Ethik, Fakultät für Kulturreflexion, Universität Witten/Herdecke.

Univ.-Prof. Dr. Julia Genz, Professur für Literaturwissenschaft, Fakultät für Kulturreflexion, Universität Witten/Herdecke.

Univ.-Prof. Dr. Gabriele Gramelsberger, Lehrstuhl für Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie, Erkenntnistheorie, Human Technology Center, RWTH Aachen.

Alexander Hochmuth, MSc, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Centre for ePublic Health Research, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld.

Prof. Dr. Stephan Keuchel, Professur für Volkswirtschaftslehre, insb. Verkehrswirtschaft und -politik, Westfälische Hochschule

JProf. Dr. Jens Lanfer, Juniorprofessur für Politische Theorie, Fakultät für Kulturreflexion, Universität Witten/Herdecke.

Univ.-Prof. Dr. Manuela Pietraß, Lehrstuhl für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Medienbildung, Fakultät für Humanwissenschaften, Universität der Bundeswehr München.

Bernhard Schaefermeyer, BA, Fakultät für Kulturreflexion, Universität Witten/Herdecke.

Univ.-Prof. Dr. Martin W. Schnell, M.A., Lehrstuhl für Sozialphilosophie und Ethik, Fakultät für Kulturreflexion, Universität Witten/Herdecke.

Aus unserem Programm:

Martin W. Schnell

Ethik im Zeichen vulnerabler Personen

Leiblichkeit – Endlichkeit – Nichtexklusivität

2017 · 196 S. · br. · 29,90 EUR

ISBN 978-3-95832-121-2

Die Frage zu beantworten, wem gegenüber wir moralische Verpflichtungen haben, ist für die meisten Philosophien eine Herausforderung. Bislang können sie lediglich unterschiedliche Kriterien für den Begriff des Menschen angeben, die stets jemanden unbeachtet lassen: Frauen, Behinderte, Tiere, Fremde und andere.

Die Elemente des Ethischen in gesellschaftlichen Ordnungen und Systemen müssen – so der Autor – als nichtexklusive Schutzbereiche gedacht werden, die niemanden von Achtung und Würde ausschließen. Der vorliegende Band entwickelt am Begriff der Vulnerabilität den Anspruch auf Nichtexklusivität als neue, an der Schnittstelle von philosophischer Ethik und der Ethik der Wissenschaften der Heilberufe situierte Perspektive in der Sozialphilosophie.

www.velbrueck-wissenschaft.de

